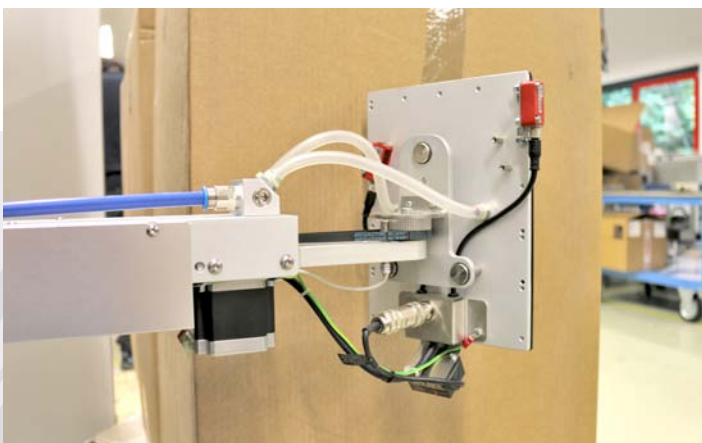


Druckspende-System zur 3-seitigen Paletten-Etikettierung

Etikettierung mit variabel steuerbaren Bewegungsabläufen

Der Tamp-Blow-Applikator des AP 182 wird über Linearachsen mittels Schrittmotorantrieb verfahren. Vorteile dieser Antriebstechnik sind variable, steuerbare Bewegungsabläufe, die je Palette individuell aktiviert werden können. DIN A5 große Etiketten, gemäß EAN128-Standard im Hochformat, werden dabei über eine kurze Distanz per Luftstoß oder über direkten Kontakt der federnd gelagerten Spendeplatte zur Produktoberfläche gespendet.



Die Bedruckung der Etiketten übernimmt ein integriertes Druckmodul. Das rechteckige Gehäuse des Druckspende-Systems AP 182 besteht aus einer Profilrahmen-Konstruktion, die mit Ausnahme der transparenten Seitentür von Edelstahlblechen umschlossen ist. Die hohe Flexibilität des AP 182 erlaubt bis zu 7 verschiedene Bewegungsprofile, die pro Palette variabel kombiniert werden können. So ist eine individuelle Etikettierung 1-, 2- oder 3-seitig für jede eintreffende Palette möglich.



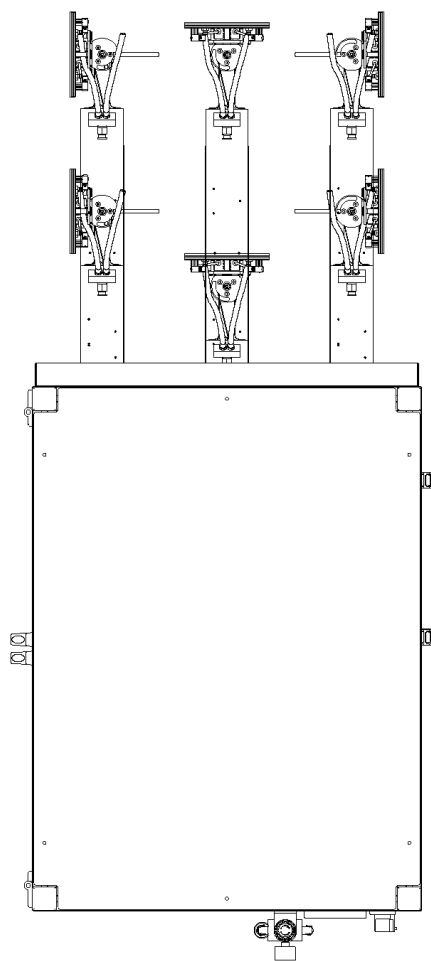
Palettenetikettierer
AP 182

Systemvorteile

- Kompakter und robuster 3-Seitenetikettierer
- CE ohne zusätzliche Einhausung unter Einhaltung der DIN 415
- Für eine 3-seitige Kennzeichnung werden nur 2 Palettenstopp-Positionen benötigt
- Verarbeitung von Etikettengroßrollen mit 350 mm Durchmesser
- Federgelagerter Spendestempel zum Andrücken des Etiketts, ein induktiver Sensor ist nicht notwendig
- Für den Rund-um-die-Uhr Einsatz entwickelt
- Vorbereitung für Scanner am Spendestempel zur Verifizierung
- Europaweite Distribution der Systeme
- Druckmodultechnik führender globaler Hersteller finden Verwendung
- Alle Teile und somit auch Ersatzteile sind standardisiert und entstammen der Großserienproduktionen

Leistungsdaten	AP 182
Drucktechnik	Thermotransfer oder Thermo-direkt
Druckauflösung	203 dpi, 300 dpi, 600 dpi
Druckgeschwindigkeit maximal	400 mm/sek., abhängig von Druckmodul und Material
Etikettengröße Standard	150 x 210 mm (GS1)
Etikettengröße Option	100 x 150 mm, weitere Größen auf Anfrage
Spendestempelgröße	150 x 220 mm fix
Etikettenlücke	minimal 3 mm
Etikettenrolle	Ø 350 mm, bis zu 500 lfd. Meter, mit Außenwicklung
Rollenkern	Ø 76 mm (3 ")
Daten-Schnittstelle	alle gängigen Schnittstellen
Steuerungs-Schnittstelle	potentialfreie Ausgänge (Relais), Optokoppler Eingänge, Ethernet
Spendetaktrate maximal	90 Paletten/Stunde bei 3-seitiger Kennzeichnung 120 Paletten/Stunde bei 2-seitiger Kennzeichnung
Spendegenauigkeit	± 2 mm bei gestoppter Palette
Anzahl Palettenstopps	2 Stopps bei 3-seitiger Kennzeichnung nach GS1 1 Stopp bei 2-seitiger Kennzeichnung nach GS1
Druckspendeaktivierung	potentialfreie Kontakte (SPS)
Alarminrichtung Standard	Fehlermeldung im Display, potentialfreie Kontakte (SPS)
Optionen	Unterbau, 3-farbige Alarmleuchte, RFID-Etikettierung, Heizung für den Einsatz unter besonders schwierigen Umfeldbedingungen, IPC im Schutzgehäuse, Etikettendruck-Software Legitronic®, Bluhmware zur Ansteuerung und Vernetzung der Systeme, Etiketten-Anwesenheitskontrolle mit Scanner am Spendestempel für 1-D und 2-D Codes, Vision Systeme, Sensoren, RFID-Gates Systemgestell in verschiedenen Ausführungen (feststehend, höhenverstellbar, drehbar)

Frei programmierbare Etikettierpositionen



Technische Änderungen jederzeit vorbehalten.



Technische Daten	AP 182
Spannungsversorgung	92 bis 263 V AC / 50 ~ 60 Hz, 5 Ampere
Abmessungen	Höhe ohne Unterbau 981 mm, Breite 731 mm (zzgl. 450 mm Türöffnung), Länge 1.123 mm
Gewicht	ab 130 kg (je nach Unterbau)
Druckluftanschluss	6 bar (sauber, trocken, ölfrei nach DIN ISO 8573-1)
Druckluftverbrauch	3 l pro Etikett, abhängig von Etikettengröße und Einstellung
Umgebungstemperatur	10 bis 35 °C
relative Luftfeuchtigkeit	15 bis 95 %, nicht kondensierend
Staubschutzeinhausung	Aluminium-Profil mit Edelstahlblechen
Zulassung	CE, GS1 konforme Kennzeichnung

Sensoren für die variable Huberfassung

Am Spendestempel des AP 182 sind zwei optische Sensoren verbaut. Der erste Sensor dient als optisch variabler Hub-sensor. Er erfasst den Abstand zum Produkt und löst je nach Einstellung ab ca. 15 mm Entfernung das Abblasen des Etiketts vom Spendestempel und den Rückzug des Stempels in die Grundposition aus. Der zweite verbaute optische Sensor ist nach innen Richtung Federlagerung des Spendestempels gerichtet. Die Federlagerung benötigt keinen zusätzlichen induktiven Sensor zur Erfassung einer Bewegung des Stempels beim Aufdrücken auf das Produkt. Hier erfolgt eine optischen Abfrage eines Fixpunktes in der Aufhängung des Spendestempels. Wird der Stempel durch die Berührung mit dem Produkt eingedrückt, sieht der erste optische Sensor ins Leere und löst aus. Über die Parameter des Gerätes kann noch eine Nachdrückzeit (Weg) definiert werden, um das Etikett bei Bedarf zusätzlich anzudrücken.